

385
435.

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Nischen.
21. Jahrg. Wien, Mittwoch, 27. Oktober 1915. Nr. 335.

Armenratswahlen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Heindl die Wahl des Johann Bauer zum Obmann, des Anton Friedl zum Obmann-Stellvertreter und des Wilhelm Bezdek zum Schriftführer der Bürgersektion des Armeninstitutes Innere Stadt, nach einem Berichte des StR. Weissly die Wahl des Gemeinderates Josef Schelz zum Obmann, der Bezirksräte Franz Petter und Franz Pfaller zum ersten und zweiten Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes Mariahilf, nach einem Berichte des StR. Graf die Wahl der Herren Richard Angner, Rudolf Beschauer, Anton Brandstedt, Friedrich Dunstetter, Edmund Hainzelsmeier, Franz Heyne, Franz Leimer, Karl Ledolter, Franz Mayer, Julius Roubicek, Paul Rudolf, Franz Susehl und Franz Zlobicky zu Armenräten des 18. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Knoll die Wahl der Herren Robert Daubal und Ludwig Degen zu Armenräten des 21. Bezirkes bestätigt.

Öffentliche Ausspeisung. Erlaucht Karl Graf von Kuefstein hat der Ausspeisungsaktion einen Feuerungsbeitrag von 1000 K unter gleichzeitiger Aufrechthaltung seines gewöhnlicher Monatsbeitrages von 240 K gewidmet.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Im Status des Stadtbauamtes Josef Johann Schimscha zum Bau-Inspektor, im Status der Stadtbuchhaltung Rudolf König und Rudolf Schneider zu Rechnungarevidenten, Alois Grundler, Heinrich Hein, Rudolf Pretsch, Josef Dankel, Adolf Reichert zu Rechnungs-Offizialen, Karl Ludwig Zahradnik zum Rechnung-Assistenten, im Status des Veterinäramtes: Dr. Ferdinand Moser zum Bezirkstierarzt, Dr. Hans Hitzker zum städtischen Tierarzt, ferner Josef Eichinger zum Kanzlei-Akzessisten; im Status des Rathauskellers: Karl Surbeck zum Lagermeister. Dem Buchhalter Leopold Marek wurden die Bezüge der 9. Rangklasse, dem Kontorist August Schott die Bezüge der 10. Rangklasse zuerkannt, den Sekankassieren Josef Wusst, Johann Goll und Johann Halla wurde das Defizit vom verliessen. Die Amtsdienner 2. Klasse Franz Sax, Franz Tönlas, Adolf Oppl und Jakob Babitsch wurden zu Amtsdienern 1. Klasse ernannt.

Eine Kriegsabteilung im Neuen Stadtmuseum. In der Stadtratssitzung vom 18. Februar d.J. stellte Stadtrat Zatzka einen Antrag auf Errichtung einer eigenen Kriegsabteilung im Neuen Stadtmuseum auf

der Schmelz. StR. Schwer, welcher in der letzten Stadtratssitzung über diese Angelegenheit berichtete, führte aus, dass die auf Anordnung des Bürgermeisters gleich zu Beginn des Krieges durch die städtischen Sammlungen angelegte Kriegssammlung in hohem Maße dem in dem erwähnten Antrag ausgesprochenen Gedanken entgegenkommt. Aus dem reichen bereits gesammelten Material lässt sich sehr gut eine eigene Abteilung für Kriegserinnerungen im Neuen Museum errichten. In dem neuen Gebäude des städtischen Museums werden geeignete Räume für eine solche Kriegsabteilung verfügbar sein. Um die Wirkung dieser Kriegsabteilung möglichst zu erhöhen, wird die Innenausstattung der betreffenden Räume dem Gegenstand in entsprechender Weise anzupassen sein, was insbesondere auch durch größere künstlerische Darstellungen, etwa den Auszug des Wiener Landsturms und den Einzug unserer Truppen nach Beendigung des Krieges erreicht werden könnte. Es wird auch versucht werden, durch das Heeresmuseum Siegestrophäen, wie von Wiener Regimentern erbeutete Fahnen, Gewehre etc. zu erhalten. Vom Wiener Deutschmeister Schützenkorps, vom Wiener Bürger-Scharfächützenkorps und vom Pfadfinderbund wurde die Beistellung der erforderlichen Uniformstücke für die in Aussicht genommene Kriegsabteilung bereits zugesagt. Der vom Berichterstatter gestellte Antrag, eine eigene Abteilung für Erinnerungen an den jetzigen großen Weltkrieg im Kaiser Franz Josefs-Stadtmuseum zu schaffen, wurde genehmigt.

Brahms-Zimmer. Von der Brahms-Gesellschaft in Wien wurden bekanntlich Einrichtungsgegenstände der ehemaligen Wohnung Johannes Brahms sowie Manuskripte und Erinnerungsgegenstände der Gemeinde Wien gegen die Verpflichtung überlassen, in dem zu erbauenden Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum drei Räume als Brahmszimmer, die ein möglichst getreues Bild der Wohnung Brahms geben sollen, einzurichten. Diese Gegenstände befinden sich bei Frau Celestine Truxa, bei welcher Johannes Brahms gewohnt hatte. Der Stadtrat beschloß, bis 1. August 1916 bei der Genannten zwei Zimmer zu mieten, in welchen die Gegenstände der Brahmszimmer weiterhin untergebracht bleiben sollen.

Für Kinder gefallener Wiener. Von den vom Stadtrate für die Kinder gefallener Wiener gewidmeten Versicherungspolizzen gelangt nunmehr das erste Drittel zur Verteilung. Anspruchsbersichtigt sind arme, mittellose, ganz oder halbverwaiste Kinder von nach Wien zuständigen Personen, die im Felde gefallen oder an den Folgen einer im Felde erlittenen Verwundung bzw. einer durch den Krieg zugezogenen

Erkrankung gestorben sind, insoferne diese Kinder am Tage des Ablebens ihres Vaters das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Gesuche um Verleihung dieser Polizzen, denen der Tauf-(Geburts-)Schein der Kinder und der Eltern, gegebenenfalls auch der Trauungsschein, ein Zuständigkeitsnachweis und ein Totenschein des Vaters bzw. ein anderer glaubwürdiger Nachweis über sein Ableben (Amtliche Todesbestätigung etc.) sowie ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis beizuschließen sind, können bis auf weiteres jederzeit in der Magistratsabteilung XII überreicht werden.

Hundemarken aus Eisen. Nach den Bedingungen für die Lieferung von Hundesteuermarken dürfen zu deren Ausprägung bloß die Metalle Kupfer, Messing oder Packfong verwendet werden. Da diese Metalle für Kriegszwecke in Anspruch genommen und beschlagnahmt wurden, werden neuer eiserne Marken ausgeprägt und für das folgende Jahr ausgegeben werden. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung die Anschaffung von 60.000 Stück solcher Hundesteuermarken; nach dem vorliegenden Muster weisen sie auf der vorderen Seite das die Inschrift „Wien 1916“ und eine fortlaufende Nummer und auf der rückwärtigen Seite ein Handelsbildnis auf. Sie haben die Form eines abgekupften Fünfecks und sind etwas über ein Millimeter stark.

Eine Leichtflanzanlage im Gaswerke Simmering. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Rain die Errichtung einer Leichtflanzanlage im Gaswerke Simmering mit dem Gesamtkostenbetrag von 805.100 K bewilligt.